

Die Altarbauerfamilie Müller

Die Familie der Müller lässt sich in Wil bis ins 14. Jahrhundert zurück verfolgen. Ihr Stammhaus, das sog. "Steinhaus", war 1306 von den Edlen von Wilberg erbaut und ihren aus Schwyz stammenden Lehensleuten, den Brüdern Rutschmann und Georg Müller, 1351 zu Lehen übergeben worden, in dem Jahr, in welchem die beiden als Bürger von Wil auftreten.¹⁾ 1388, nach dem Aussterben der Edlen von Wilberg, kam das Steinhaus in den Besitz der Müller. Das Steinhaus war - daher sein Name - nach dem Wiler Stadtbrand von 1292 einer der ersten gemauerten Bauten, wurde 1584 unter Rutschmann Müller erneuert und bildete zusammen mit dem angebauten Schneckentor einen markanten Eckpfeiler im Stadtbild.

Die Strassenkorrektur durch Alois Negrelli 1834/35 brachte die Schleifung der Stadttore; im Zusammenhang mit Sprengarbeiten am Schneckentor stürzte die "Hälfte der mittäglichen Front des Steinhauses mit der gotischen Fensteranlage und der grösste Teil der Morgenseite" ein. Das Steinhaus blieb bis zum Abbruch 1916, wo es dem Neu-bau der St.Gallischen Kantonalbank weichen musste, als Fideikommiss im Besitz der Familie Müller.

Die Steinhaus-Müller gehörten zu den bedeutenden Persönlichkeiten Wils. Sie traten als Bannerherren, Spitalherren, Ratsherren, Schultheissen, Hofammänner, Lehenvögte und Kirchenpfleger in Erscheinung. Unter den direkten Vorfahren der Altarbauer war niemand in einem künstlerischen Beruf tätig. Fast alle Vertreter der Altarbauer-Linie beschäftigten sich entweder mit Politik oder mit dem Magisteramt.

Dennoch findet sich in der verzweigten Familie der Steinhaus-Müller ein her-vorragender Künstler: Jakob Joseph Müller (1729-1801), der an der Madrider Akademie geschulte, besonders durch sein Deckenfresko in der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen bei Wil (1762) berühmt gewordene Maler. Jakob Joseph Müller hat sich auch als Schöpfer von Altarbildern, Restaurator von Altären, Fassmaler und Vergolder betätigt. Eine Beziehung zwischen der Werkstatt des Jakob Joseph und der Altarbauerwerkstatt der Gebrüder Müller liess sich bisher nicht nachweisen und erscheint auch kaum möglich, da das Todesdatum des erstern neun Jahre vor das Geburtsjahr von Franz Müller fällt.

(Handke, Barbara, Die Altarbauer Müller und ihre Werke, Liz., Rapperswil 1978)